

Jahresbericht 2007: Historisches Lexikon der Schweiz

1. Einleitung

Das Jahr 2007 war durch fünf Hauptereignisse geprägt:

- Vernissage des 6. Bandes auf deutsch, französisch und italienisch
- Beginn der Drucklegung des 7. Bandes
- elektronische Publikation von knapp 179'000 Zeilen (statt der anvisierten 210'000)
- Beginn der Druckvorbereitungen für das LIR (Lexicon istoric retic)
- Abschluss des Projektes NSI (Nouveau Système d'Information)

Die Bilanz des Jahres 2007 ist gemischt. Einerseits konnten wichtige Ziele erreicht werden, so wurde am 16. Oktober 2007 im Rathaus zu Basel in Anwesenheit zahlreicher Behördevertreter von Kanton und Stadt Basel der 6. Band auf deutsch, französisch und italienisch der Öffentlichkeit übergeben. Andererseits wurden einige wichtige Produktionsziele nicht erreicht: So publizierte keine der vier Sprachredaktionen die angestrebten Zeilenzahlen. Die Gründe dafür werden unten aufgeführt.

Die Finanzen des HLS sind gesund. Ende 2007 erwirtschaftete das HLS einen kleinen Überschuss. Allerdings reichen und reichen die Mittel nicht, um personelle Probleme, wie sie im Berichtsjahr aufgetreten sind, mit zusätzlichen Anstellungen aufzufangen. Mit dem Übergang der Pensionskasse Publica vom Leistungs- zum Beitragsprimat am 1. Juli 2008 erhöhen sich die Arbeitgeberkosten voraussichtlich schlagartig um nicht weniger als zwei Drittel. Das HLS hat diese Mittel nicht. Eine Arbeitsgruppe klärt mögliche Alternativen ab; mit dem Bund wurde das Gespräch gesucht, um Wege aus dem Finanzengpass zu finden und Sparmassnahmen zu Lasten des Personals und des Produktionsrhythmus zu vermeiden. Zudem wird der Primatwechsel im 1. Semester 2008 zu einigen vorzeitigen Pensionierungen führen und neue Personalvakanzen provozieren.

2. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat des Historischen Lexikons der Schweiz trat zweimal, am 30. März 2007 in Bern und am 16. Oktober 2007 in Basel, zusammen. Er genehmigte neben den statutari-schen Geschäften (Jahresrechnung 2006, Jahresbericht 2006 und Budget 2008) die Mitwirkung des HLS an der Jahresausstellung 2008/2009 der Nationalbibliothek („Raum des Wissens. Lexika und Enzyklopädien in der Schweiz“) und das überarbeitete Spesenreglement; er bestimmte ferner die Druckerei sowie den Verlag für die rätoromanische Ausgabe. Der Geschäftführende Ausschuss des Stiftungsrates tagte im Berichtsjahr nie.

Die personelle Zusammensetzung des Stiftungsrates erfuhr gegenüber 2006 einige Veränderungen. Neu in den Stiftungsrat traten am 1. Januar 2007 Prof. Dr. Volker Reinhart, Universität Freiburg (als Nachfolger von Prof. Dr. Jean-Jacques Marchand), Dr. Anna Pia Maissen, Stadtarchivarin von Zürich (als Nachfolgerin von Dr. Silvio Margadant) und Prof. Dr. Ernst Tremp, Stiftsbibliothekar St. Gallen (als Nachfolger von Dr. Charlotte Bretscher). Neue Mitglieder des Geschäftführenden Ausschusses des Stiftungsrates ab 1. Januar 2007 sind Dr. Anne de Pury-Gysel (Avenches), zugleich Personal- und Finanzsachverständige, Prof. Dr. Antoine Fleury (Genf) und Dr. Sacha Zala (Bern). Per 31. Dezember 2007 schied wegen der geltenden Amtszeitbeschränkung Prof. Dr. Jean-François Bergier als Vertreter der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) aus. Er wurde ersetzt durch Dr. Carlo Malaguerra, früherer Direktor des Bundesamtes für Statistik, der sein Amt am 1. Januar 2008 antrat.

3. Tätigkeit der Zentralredaktion

3.1. Personelles

Seit dem Beginn des Unternehmens im Jahre 1988 hat sich das HLS durch eine unterdurchschnittliche Personalfuktuation ausgezeichnet. Das änderte sich im Berichtsjahr: Sieben Mitarbeiter schieden aus, acht neue stiessen hinzu. Da die Mutationen vor allem die Sprachredaktionen betrafen, entstanden dort zeitweilig spürbare Vakanzen. Die Rekrutierung und die Einarbeitung der neuen Kollegen banden personelle Ressourcen. Diese Situation liess die Redaktionskapazitäten in der deutschen, französischen und italienischen Redaktion absinken, was eine deutlich tiefere Jahresproduktion zur Folge hatte. Als Kündigungsgründe wurden neben beruflicher Neuorientierung vor allem die unsichere Perspektive des HLS nach Abschluss der Drucklegung genannt. Erfreulicherweise war die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern kein Problem: Für die Redaktorenstellen der deutschen Redaktion meldeten sich fast 200 Personen, für diejenigen der französischen rund 90 und für diejenige der italienischen gegen 50. Ein grosser Teil von ihnen war gut bis sehr gut qualifiziert.

Aus der deutschen Redaktion schieden aus: Dr. Caroline Schnyder (per 30. April), Regula Pfeifer (per 31. Juli), Dr. Andreas Ineichen (per 30. September) und Dr. Andreas Schwab (per 30. November, bleibt aber noch als Projektleiter der Ausstellung in der Nationalbibliothek bis 31. Dezember 2008 in der Zentralredaktion), aus der italienischen Sprachredaktion: Davide Dosi (per 30. Juni) und Tiziano Locarnini (per 30. September). Yvonne Kampani aus der Produktionsgruppe verliess das HLS per 31. August und Dr. Erika Flückiger als Adjunktin der Chefredaktors ebenfalls per 31. August (sie arbeitet aber als Generalsekretärin der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte weiterhin in den Räumen der Zentralredaktion).

Neu angestellt wurden für die französische Redaktion Anne-Marie Cruchaud und Arthur Bissegger (beide per 1. Januar), für die deutsche Redaktion Dr. Andrea Franc, Andrea Schüpbach und Dr. Ruedi Graf (alle drei per 1. Mai) sowie Margrit Irrniger (per 1. Juni), für die italienische Redaktion Francesca Luisoni (per 1. Juli), Christian Luchessa (per 1. August) und Sonia Castro (per 1. September). Im Rahmen dieser Anstellungen wurden die deutsche und die französische Redaktion leicht verstärkt. Die frei gewordene Stellen in der Produktionsgruppe und die Stelle der Adjunktin des Chefredaktors wurden nicht mehr besetzt.

Bei den wissenschaftlichen Beratern trat Dr. Anton Gössi wegen Pensionierung als Staatsarchivar des Kantons Luzern zurück. Sein Nachfolger ist Dr. Stefan Jäggi, ebenfalls Mitarbeiter im Luzerner Staatsarchiv. Im Jahre 2007 schloss die Helvetia Sacra ihr Projekt erfolgreich ab. Die als wissenschaftliche Beraterin für katholische Kirchengeschichte fungierende Redaktion wurde per 31. Dezember aufgelöst. Wer die wissenschaftliche Beratung für diesen Bereich übernimmt, war Ende Jahr noch offen. Als zweiten wissenschaftlichen Berater für die beiden Basel ernannte der Stiftungsrat am 16. Oktober Dr. Ruedi Brassel, der schon seit Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Dr. Bernard Degen Verantwortung für die beiden Kantone trägt. In einigen kleineren Fachbereichen sind die Arbeiten weitgehend abgeschlossen. Alle betroffenen Berater führen auf Bitte des Stiftungsrates ihre Mandate vorderhand weiter, da punktuell immer wieder Beratungsbedarf besteht.

3.2. Stichwortliste

Die Stichwortliste zählte Ende 2007 36'228 Einträge (sowie zusätzlich genau 4000 Direktverweise) oder 23 mehr als im Vorjahr. Es handelt sich um den kleinsten Zuwachs der

letzten Jahre. 106 Neuaufnahmen stehen 83 Streichungen gegenüber. Die für alle Artikel vorgesehene Zeilenzahl, inkl. der 4000 Direktverweise, ist von 995'000 (2006) auf rund 1'003'000 gestiegen. Im ursprünglichen Projekt von 1987 war die Soll-Zeilenzahl auf 980'000 Zeilen festgelegt worden. Der „Überschuss“ von rund 23'000 Zeilen (oder ca. 1/3 eines Bandes) ist nicht auf den Ausbau der Stichwortliste, die seit Jahren ziemlich stabil ist, zurückzuführen, sondern auf die Aufstockung der Zeilenzahl der einzelnen Artikel, die jeweils zum Teil auf inständiges Drängen von Beratern und Autoren erfolgt. Hier ist die Zentralredaktion besonders gefordert um dem Drang nach immer längeren Artikeln standzuhalten. Die Stichwortliste im e-HLS ist immer noch identisch mit der gedruckten Ausgabe. Mögliche Neuaufnahmen (z.B. ein Artikel zu alt Bundesrat Christoph Blocher, der erst nach der Drucklegung des 2. Bandes gewählt wurde) werden im Hinblick auf eine spätere Bearbeitung gesammelt. Zurzeit fehlen Auftrag und personelle Mittel für einen Ausbau des e-HLS.

3.3. Artikelproduktion

Im Berichtsjahr wurden bei den Autoren 1407 Artikel (Vorjahr: 1354) Artikel bestellt. 1550 Artikel (Vorjahr: 1228) trafen auf der Redaktion ein und wurden von den Beratern begutachtet. Damit lagen Ende Jahr die Originalartikel der Bände 1-8 vollständig vor (vom Band 8 fehlten allerdings noch knapp 10 „Nachzügler“). Fast 5000 Übersetzungsaufträge (882 ins Deutsche, 1843 ins Französische und 2165 ins Italienische) wurden erteilt. Um die Produktionstermine einhalten zu können, mussten auch im Jahre 2007 gegen 900 Mahnungen versandt werden. Per Ende Jahr waren 85% aller Artikel (Vorjahr 81%) auf der Redaktion, 4% bei den Autoren in Bearbeitung (Vorjahr 5%) und 11% noch nicht bestellt (Vorjahr 14%).

Im Berichtsjahr wurden wegen der vielen Personalwechsel die anvisierten Produktionsziele im Bereich der publizierten Zeilen deutlich verfehlt. Anstatt der geplanten 210'000 Zeilen wurden nur deren 179'000 (85%) bearbeitet und ins Netz gestellt, wobei zwischen den Redaktionen (je nach Umfang der Personalwechsel) erhebliche Unterschiede zu verzeichnen sind: So erreichte die deutsche Redaktion 69%, die italienische 94% und die französische 95% ihrer quantitativen Jahresziele. Auch die Gesamtproduktivität lag mit 95% (Vorjahr 103%) unter dem anvisierten Ziel. Im letzten Quartal sind aber Produktion und Produktivität deutlich gesteigert worden, so dass die termingerechte Drucklegung des 8. Bandes garantiert ist. Trotzdem sind weitere Massnahmen nötig, damit die im Jahre 2007 entstandene Verspätung wieder aufgeholt werden kann. Ende Jahr waren von den 36'223 geplanten Originalartikeln deren 23'549 oder 65% (Vorjahr 57%) gedruckt oder druckbereit. Wenn man die Übersetzungen miteinbezieht, waren am 31. Dezember 2007 von den fast 109'000 Artikeln, welche alle drei Sprachausgaben zum Schluss beinhalten werden, deren 64'000 oder fast 59% (Vorjahr fast 52%) abgeschlossen.

Das Lexicon istoric retic (LIR) hat im Berichtsjahr einige wichtige Hürden genommen. Nach langwierigen und aufwendigen Abklärungen konnten am 3. Juli anlässlich einer kleinen Feier in Bern der Druck- und der Verlagsvertrag für die beiden LIR-Bände unterzeichnet werden. Der Druckauftrag ging an die Südostschweiz Print AG in Chur. Das Werk wird von der Casanova Druck und Verlag AG, ebenfalls in Chur, verlegt. Anschliessend wurden sofort die Druckvorbereitungen eingeleitet. Ende Jahr lagen die ersten Probedrucke vor. Die eingeleiteten Abschlussarbeiten haben die LIR-Redaktion wider Erwarten stark beansprucht, so dass auch sie die Produktionsziele nur zu 84% erreichen konnte. Von den rund 91'000 Zeilen, welche das LIR umfassen wird, lagen Ende Jahr 84'000 Zeilen (92%) auf rumantsch grischun vor. 76'000 Zeilen (84%) waren im e-LIR publiziert. Der 1. Band des LIR ist von der LIR-Redaktion weitgehend fertig bearbeitet. Er befindet sich zurzeit in der Schlussredaktion. Vom 2. Band waren noch etwas über 700 Artikel zu bearbeiten; davon lagen 440 bereits übersetzt vor, für 150 Stichworte waren die Artikel noch

ausstehend. Der Bildredaktor hatte bis 31. Dezember rund die Hälfte der Illustrationen für das LIR beschafft.

Die Bildredaktion hat den vollständigen 7. Band sowie die 1. Tranche des 8. Bandes mit gesamthaft 675 Bilder (Reproduktionen, Infografiken) illustriert. Die Abschlussredaktion hat im 1. Semester den 6. Band zur Druckreife gebracht und im 2. Semester mit den Druckvorbereitungen des 7. Bandes begonnen. Ende Jahr war rund ein Drittel des 7. Bandes in allen drei Sprachen umbrochen. Zu Beginn des Jahres wurde innerhalb der Abschlussredaktion ein Fachbereich „Aktualisierung e-HLS“ unter Leitung von Suzanne Schaar geschaffen, welcher die über 2000 eingegangenen Korrektur- und Aktualisierungsvorschläge zu den gedruckten Bänden 1 bis 6 nachtragen wird. Bis 31. Dezember wurden über 1000 Korrekturen vorgenommen.

3.4. Infrastruktur

Im Berichtsjahr konnte die Entwicklung des NSI, des Nouveau Système d'Information, welches das in der ersten Hälfte der 1990er Jahre entwickelte Système d'Information ersetzen soll, fertig entwickelt und Anfang November in Betrieb genommen werden. Damit besitzt die Produktionsgruppe ein neues Arbeitsinstrument für die Artikelverwaltung. Ende Jahr waren noch einige Verbesserungen in Arbeit. Im Jahr 2008 sollen einige Zusatzfunktionen entwickelt und im NSI integriert werden, z.B. die Honorarabrechnung für Autoren und Berater. Am 31. Mai 2008 wird der seit 1988 tätige Informatiker, Pierre Py, in Pension gehen. Im 2. Semester 2007 hat die Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit den beiden externen Partnerfirmen Quod (Lutry) und Uditis (Neuenburg) eine Nachfolgeregelung entwickelt, die ohne Neuanstellung auskommen wird.

3.5. Öffentlichkeitsarbeit und internationale Kontakte

Die Präsenz des HLS in den Medien nimmt langsam, aber stetig zu. Immer häufiger wird in Artikeln und Sendungen auf das HLS als Referenzwerk Bezug genommen. Weniger gut war das Echo auf die Vernissage in Basel: Die Basler Medien haben sie schlicht ignoriert. Gut war die Berichterstattung dagegen in den lokalen Medien nach den Präsentationen im Laténium in Hauterive (26. Oktober), in Herisau (15. November) und in San Vittore (23. November).

Mit einem eigenen Panel war das HLS an den ersten Geschichtstagen der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) an der Universität Bern vom 15. bis 17. März präsent. Am Samstag, 17. März, diskutierten Kollegen aus Grossbritannien, Deutschland, Tschechien und der Schweiz über historische Lexika. Die Beiträge werden in einem Sonderbulletin des HLS publiziert werden. Am 29. September präsentierte der Chefredaktor das HLS an der Wikipediatagung und vom 8. bis 10. Oktober an einer Tagung der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag. Der Chefredaktor wurde von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in den wissenschaftlichen Beirat für das Zentrum Neuzeit und Zeitgeschichtsforschung berufen, dem auch das Österreichische Biographische Lexikon (ÖBB) angehört.

Wieder wurden zwei Newsletter versandt (26. Januar, 4. Juni). Angesichts der Flut von Newsletters im Internet war das Echo aber bescheiden.

4. Publikationen

Das öffentlich zugängliche e-HLS umfasste Ende 2007 rund 64'000 Artikel oder den Umfang von rund 22 gedruckten Bänden. Das passwort-geschützte interne e-HLS bot den rund 1000 zutrittsberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere 7000 Artikel in

der Autorenversion an (Vorjahr: 8500). Die Zahl der redaktionell noch nicht bearbeiteten Artikel sank damit zum fünftenmal in Folge vom Höchststand im Jahre 2002 (fast 12'000 Artikel) um über 40%. Die Zugriffe auf das e-HLS blieben im Jahre 2007 gegenüber dem Vorjahr stabil und pendelten sich auf durchschnittlich 950'000 Abfragen pro Monat ein. Es ist unklar, warum seit 2005 (900'000 Zugriffe pro Monat) die Zahlen nicht mehr so steil ansteigen wie in den Vorjahren. Möglicherweise macht sich der Siegeszug von Wikipedia bemerkbar, möglicherweise ist aber auch ein Sättigungsgrad erreicht.

Im e-LIR dagegen entwickeln sich die Zugriffe steil nach oben. Während im 1. Semester wie im Vorjahr monatlich rund 25'000 Seiten abgefragt wurden, verdreifachten sich die Zugriffe im 2. Semester. Im Herbst erschien in den *Annalas da la Societad Retorumantscha* das 9. Faszikel mit den Ortsartikeln Tuer bis Zuoz. Damit wurde die 1999 begonnene Vorauspublikation von geografischen Artikeln erfolgreich abgeschlossen. Sie hat ihre beiden Ziele erfüllt: das LIR im rätoromanischen Raum bekannt zu machen und der LIR-Redaktion Gelegenheit zu geben, Artikel zur Druckreife zu bringen. Die Stiftung HLS ist der *Societad Retorumantscha* zu Dank verpflichtet, dass sie dem LIR Gelegenheit bot, der rätoromanischen Öffentlichkeit die ersten Früchte des LIR zu präsentieren.

Die drei Bücher des 6. Bandes wurden von den drei Verlagen Schwabe (Basel), Editions Gilles Attinger (Hauterive) und Armando Dadò Editore (Locarno) in der gewohnt sorgfältigen Weise lektoriert und produziert. Die Verkaufszahlen haben sich so erfreulich entwickelt, dass das HLS im Berichtsjahr zum erstenmal eine (kleine) Rückerstattung erhalten hat. Die Aufhebung der Buchpreisbindung in der Deutschschweiz hat einige Buchhandlungen veranlasst, den Verkaufspreis für das HLS zu senken. Ob dadurch die Verkaufszahlen steigen, kann im Moment noch nicht gesagt werden.

6. Teilprojekte

Neben der Vorauspublikation der LIR-Artikel und dem Abschluss der Entwicklungsarbeiten am NSI konnten weitere Einzelprojekte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Terminologiedatenbank des HLS, das sogenannte Glossar II, das bis anhin bei unserer Partnerfirma Quod gespeichert war, wurde im Herbst in die Terminologie-Datenbank Termdat der Bundeskanzlei überführt. Künftig werden die neuen Begriffe von der Zentralredaktion aus direkt bei der Bundeskanzlei neu erfasst, korrigiert oder erweitert. Den gegen 1000 Nutzern der Termdat standen die HLS-Begriffe Ende Jahr noch nicht zur Verfügung, da sie von den drei Sprachredaktionen zuerst validiert werden müssen. Das soll im Jahr 2008 geschehen. Die Implementierung des Glossars I (Ortsnamen) in Termdat war Ende des Jahres 2008 in Arbeit.

Ebenfalls abgeschlossen wurde das Projekt „Schweizer Naturwissenschaftler“, das 1998 von der Schweizerischen Gesellschaft für die Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften sowie dem HLS initiiert wurde. Ein Komitee unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Urs Boschung (Universität Bern) und mit Prof. Dr. Erwin Neuenschwander (Universität Zürich), Dr. Rudolf Mumenthaler (ETH-Bibliothek Zürich) und dem Chefredaktor HLS führten mit Sondermitteln, die ihm von der Schweizerischen Akademie für Naturwissenschaften (SANW, heute Scnat) und später vom Schweizerischen Nationalfonds zur Verfügung gestellt wurden, ein Forschungsprojekt durch, um die schlecht erforschten Biographien von Naturwissenschaftlern im Hinblick auf die Publikation im HLS aufzuarbeiten. So wurde bibliographisches und biographisches Material zuhanden der Autoren zusammengetragen und nach der Abfassung der Artikel der Wissenschaftshistorischen Sammlung der ETH Zürich übergeben. Zudem wurden junge Wissenschaftshistoriker angestellt, um die Autorenversionen der HLS-Biographien gründlich zu überprüfen. Obwohl noch nicht alle Naturwissenschaftler-Biographien vorliegen, wurde das Projekt am 6. September beendet, da die finanziellen Mittel der SANW/Scnat und des Nationalfonds erschöpft waren.

Der Nationalfonds hat aber auf Gesuch von Prof. Neuenschwander (wissenschaftlicher Berater des HLS für die Geschichte der Naturwissenschaften) ein Nachfolgeprojekt genehmigt. Seit dem 1. Oktober führt Dr. Christian Bärtschi (Universität Zürich) die Recherche- und Kontrollarbeiten zur Geschichte der Naturwissenschaften unter der Leitung von Prof. Neuenschwander durch.

7. Arbeitsplan 2008

Das HLS hat sich für das Jahr 2008 folgende Ziele gesteckt:

- Publikation des 7. Bandes auf deutsch, französisch und italienisch im Oktober 2008
- Beginn der Drucklegung des 8. Bandes
- elektronische Publikation von 210'000 Zeilen im e-HLS
- Abschluss der Redaktionsarbeiten des LIR

Marco Jorio/16. Januar 2008

Vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 4. März 2008 genehmigt